

50 JAHRE ORNITHOLOGISCHER VEREIN LAUPEN

Rückblick auf die 50jährige Tätigkeit des Ornithologischen Vereins Laupen

Die ersten 25 Jahre

Am 11. März 1928 wurde durch die Anwesenheit der Herren

Freiburghaus Paul, Eisenhandlung

Büschi Gottfried, Briefträger

Wittwer Hans, Buchdrucker

Scharschawsky D., Chemiker

Ruprecht Hans, Wirt

Witschi Alfred, Elektriker

Schweizer Rudolf, Abwart

in der Wirtschaft Linde zu Laupen die erste Sitzung zur Gründung eines Ornithologischen Vereins in Laupen

Da einige Züchter dem O.V. Gümnenen angeschlossen waren, und im Jahr 1926 der O.V. Gross-Bösingen und ein Jahr später der O.V.

Flamatt gegründet wurden, drängte sich immer mehr die Gründung

eines O.V. in Laupen auf. So wurde am 16. März 1928 in der "Linde" zu Laupen die Gründungs-Versammlung abgehalten. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Präsident: Büschi Gottfried, Briefträger

Sekretär: Schweizer Rudolf, Abwart

Kassier: Wittwer Hans, Buchdrucker

Beisitzer: Freiburghaus Paul, Eisenhandlung

Es wurden 26 Aktiv- und 2 Passiv-Mitglieder aufgenommen.

Die Statuten wurden durchberaten und dem Zentralvorstand des S.O.G. zur Genehmigung überwiesen. Der Verein wurde in vier Abteilungen

eingeteilt: 1. Abt. Geflügel
2. Abt. Kaninchen
3. Abt. Tauben
4. Abt. Vogelschutz- und Liebhaberei

Schon im Laufe des ersten Vereinsjahres wurde in allen 4 Abteilungen intensiv gearbeitet. An der ersten Hauptversammlung vom 10. Februar 1929 wurden noch 3 Obmänner gewählt:

Abt. Geflügel: Herren Hans, Wirt, Stellv. Suter Hans
Abt. Kaninchen u. Tauben: Büschi Gottfried, Briefträger
Abt. Vogelschutz: Ruprecht Hans, Linde

Zweck des Vereins:

Der Zweck des Vereins ist in Art. 2 der Statuten festgelegt und lautet: Der Zweck des Vereins ist die Nutzbarmachung und Verbreitung der Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der Vogelkunde, des Vogelschutzes und der Vogelpflege, sowie der rationellen Geflügel- Tauben- und Kaninchenzucht, mit besonderer Berücksichtigung der Rassenzucht und deren Bedeutung in volkswirtschaftlicher Hinsicht.

Dieser Zweck soll erreicht werden durch:

- a) Veranstaltung von Versammlungen, Pflege der Kollegialität, gegenseitige Belehrung, Abhaltung von Vorträgen, Kursen und Ausstellungen.
- b) Aufklärung und Belehrung der Bevölkerung über die Notwendigkeit und Nutzen der Geflügel- und Kaninchenzucht, sowie des Schutzes unserer freifliegenden Vögel.
- c) Das Aufstellen von Nistkästen und Einrichten von Futterplätzen für unsere freifliegenden Vögel.
- d) Den Nachweis guter Bezugsquellen und Ankauf von Zuchtmaterial, Futtermitteln etc.

Entwicklung des Vereins, Kurse und Vorträge

Erwähnen wir nun bei unserem Rückblick zuerst die Kurse und Vorträge. Kaum war der Verein gegründet und konstituiert, begann er seine Tätigkeit. Am 23. Juni 1928 hielt Herr Al Dick einen Vortrag über Geflügelzucht-Haltung- und Pflege. Damit die Kaninchenzüchter auch auf ihre Rechnung kamen wurde bald darauf ein Vortrag gehalten über: Rassenzucht, Fütterung und Stall. So wurden alljährlich Vorträge und Kurse gehalten über beide Gebiete. Um geordneten Absatz zu erhalten folgten auch Schlacht- und Dressierkurse, sowie Kochkurse für beide Abteilungen. Erwähnen möchte ich den Schlachtkurs vom 12. Januar 1934 unter Leitung von Herrn Waschina, Oberentfelden im Sternen Laupen wo am Abend unsere geschlachteten Tiere bei einem gemeinsamen Nachtessen unter Beteiligung von 80 Personen und einem gemütlichen Höck guten Absatz fanden.

Nebst diesen praktischen Kursen fehlten nicht Vorträge aus dem Gebiete des Vogelschutzes und Filme aus dem Leben der freifliegenden Vögel. Der erste Vortrag mit Lichtbildern war am 6. Dezember 1929 im Lindensäli. Referent war Herr E. Choudet Biel, ein Beweis dass auch in dieser Abteilung grosses Interesse vorhanden war.

Ausstellungen:

Nur prämierte Rassentiere können zu wirklichen Zuchtpreisen verkauft werden. So war es Aufgabe vom Vorstand von Anfang an, dass jedes Mitglied seine Tiere prämiieren lassen konnte.

Am 17./18. Januar 1931 wurde die erste Ausstellung durchgeführt und von rund 200 Tieren beschickt. Der Reingewinn war Fr. 204.15, was für den jungen Verein ein finanzieller Erfolg war. Aber von Misserfolgen und Enttäuschungen blieben wir und unsere Aussteller nicht verschont.

An der Kantonal-Bernischen Geflügel-Ausstellung 1931 in Biel war unser Verein mit einer Vereinskollektion vertreten und erreichte

einen Durchschnitt von 90,5 Punkten in der 1. Klasse im 5. Rang mit einer Prämie von einem schönen Becher. Das war für uns Neulinge wirklich ein schöner Erfolg. Im Jahr 1932 organisierten wir wieder eine Ausstellung zu welcher wir den Bären- und Sternensaal benötigten. Trotz Herausgabe eines Ausstellungskataloges und enormer Arbeit war auch diese Ausstellung in züchterischer, wie in finanzieller Hinsicht ein Erfolg. Ende 1934 trat unser Verein dem Mittelländischen Verband bei. 1935 wurde uns die 2. Mittelländische Verbands-Ausstellung übertragen, welche wir am 18./19. Januar 1936 voller jugendlicher Begeisterung durchführten. Ausgestellt waren über 1'000 Tiere, welche von 10 Preisrichtern bewertet wurden. Die ganze Organisation wurde von Behörde und Aussteller als mustergültig hingestellt, obwohl wir selbst wussten, dass nicht alles vollkommen war. Auch der finanzielle Erfolg blieb nicht aus wozu der Ausstellungskatalog empfindlich beitrug. Im weitem beteiligte sich der Verein an Nationalen-, Kantonalen (bernischen und freiburgischen), sowie an grösseren und kleineren Verbands-Ausstellungen. Eine im Jahr 1938 in Frage gekommene Ausstellung konnte infolge Ausbruch der Maul- und Klauen-Seuche nicht durchgeführt werden, da dieselbe den ganzen Winter hindurch nicht nachliess. 1939 brach der Krieg aus, die Lokalitäten wurden vom Militär beschlagnahmt, viele Züchter waren im Aktivdienst und zudem noch die Geflügelseuche ausbrach was die Lahmlegung des ganzen Ausstellungswesens zur Folge hatte. Am 17./18. Januar 1942 wurde von unserem Verein nach längerer Pause wieder eine Ausstellung durchgeführt, welche den schönen Betrag von Fr. 646.50 als Reingewinn einbrachte. Am 22./23. Januar 1947 wurde dann noch die X. Mittelländische Verbands-Ausstellung durchgeführt, welche von ca 600 Tieren beschickt war und bei einer grossen Besucherzahl und guter Organisation einen guten finanziellen Abschluss fand. An allen in Laupen durchgeführten Ausstellungen war auch die Abteilung Vogelschutz vertreten, welche Nistgelegenheiten, Futter und Literatur für unsere gefiederten Sänger zur Schau brachten.

Exkursionen und Besichtigungen

Bei unserem Rückblick wollen wir auch die Exkursionen nicht vergessen. So wurden viele Ausstellungen gemeinsam besucht. Nationale Geflügelschauen, Schweiz. Kammlerschauen, Kantonale- und andere Ausstellungen. Lehrreich war die Besichtigung der Geflügelzüchterfarm in Zollikofen, ebenfalls die Ovomaltine-Eierfarm in Oberwangen und andere grössere und kleinere Geflügelfarmen. Grosses Interesse fanden auch die alljährlichen Morgenwanderungen der Freunde unserer freifliegenden Vögel unter mustergültiger Führung von Herrn Blatti von Langenthal, welcher leider im besten Mannesalter an einem heimtückischen Leiden 1947 gestorben ist.

Auch ein wichtiges Mittel zur Förderung der Zucht sind die Stall-schauen, wenn sie richtig und taktvoll durchgeführt werden.

Absatzförderung

Im April 1933 trat der Verein der Bernischen Eierverwertungsgenossenschaft bei. Es wurden 3 Sammelstellen eröffnet.

In Laupen bei Schweizer Rudolf, Abwart

In Kriechenwil bei Bärtschi Fritz

In der Herrenzelg bei Reinhardt, Käser

Letztere hatte leider eine kurze Lebensdauer. Die zwei anderen sind bis zum heutigen Tag geblieben. Die Eierpreise waren beim Eintritt in die Genossenschaft wie folgt:

Erste Gewichtsklasse: 60 Gramm und darüber 10½ Rp.

Zweite Gewichtsklasse: 53-60 Gramm 9½ Rp.

Dritte Gewichtsklasse: weniger als 53 Gram 6½ Rp.

In den Jahren 1935/1936 wurden auch grosse Anstrengungen gemacht zur Einführung eines Wochenmarktes zum besseren Absatz von geschlachtetem Geflügel und Kaninchen, da die Konkurrenz vom Kt. Freiburg gross war und zu jedem Preise und Qualität geliefert wurde. Dem Wochenmarkt war nur eine kurze Lebenszeit beschieden

und man konnte nachher im Konsumladen auf Bestellung geschlachtetes Geflügel und Kaninchen kaufen. Wir mussten auch hier davon absehen, da leider kein grosses Interesse vorhanden war.

Heute ist ja wieder Wochenmarkt in Laupen, jedoch Gemüse.

Haldenweiher

Im Jahre 1932 stellte uns der Gemeinderat das oberste Stück ca. 9 m zur Verfügung. Der O.V. war Initiant und brachte grosse finanzielle Opfer zur Gestaltung und Bevölkering des Haldenweiher. Auch von privater Seite war das Interesse gross, und wir erhielten auch von dieser Seite finanzielle Unterstützung. Bald aber erwies sich der angewiesene Platz zu klein, und um den schönen Gedanken voll durchzuführen, erweiterte man die Anlage auf den ganzen Weiher. Die Burgergemeinde lieferte das nötige Holz gratis und Paul Freiburghaus das Drahtgeflecht für die Umzäunung zum Selbstkostenpreis. Alles war im schönsten Werden als 1939 der Krieg ausbrach, die Futterrationierung und die Grenzsperr für die Einfuhr von Tieren, sowie den Weiterbestand der Anlage verunmöglichte. Mit Kriegsende wurde der Gedanke wieder neu aufgegriffen. Im Jahr 1947 wurde ein grossangelegtes Haldenfest mit Beteiligung der ganzen Bevölkerung von Laupen durchgeführt.

4 Jahre später (1951) floss uns durch die Initiative von Herrn Gemeindepräsident Ernst Zingg ein namhafter Betrag von der SEVA zu. Der Reinerlös des Haldefestes, der Zuschuss von der SEVA wie die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde und des Verkehrsvereins verschafften uns genügend Mittel zum Ausbau der Anlage wie sie heute besteht (mit Rasenplatz, Brunnen, Blumenrabatte, Anpflanzung von Bäumen und anderes mehr). Durch alles ist der Haldeweiher ein beliebter Anziehungspunkt geworden der weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist. Wir sind überzeugt, dass auch spätere Generationen für die Erschaffung dieser schönen Anlage dankbar sein werden.

Die verflossenen 25 Jahre bedeuten ein Vierteljahrhundert reger Tätigkeit. Möge der Verein auch weiterhin auf allen seinen Gebieten im gleichen Sinne kräftig weiter arbeiten und gedeihen.

Aufstellung der Vorstandsmitglieder während der ersten 25 Jahren

Präsidenten:

1928 - 1931	Büschi Gottfried, Briefträger, Laupen
1931 - 1945	Jordi Johann, Lok-führer, Laupen
1945 - 1952	Maurer Hans, Elektriker, Laupen
seit 1951	Zingg Ernst, Gärtner, Laupen

Vizepräsidenten:

1928 - 1931	Witschi Alfred, Elektriker, Laupen
1931 - 1944	Herren Hans, Wirt, Laupen
1944 - 1946	Klopfstein Hans, Landwirt, Laupen
1946 - 1948	Augstburger Emil, Bäcker, Laupen
seit 1948	Hofer Adolf, Kriechenwil

Sekretäre:

1928 - 1933	Schweizer Rudolf, Abwart, Laupen
1933 - 1934	Lehmann Rudolf, Umdrucker, Kriechenwil
1934 - 1938	Ruprecht Hermann, Wirt, Laupen
1938 - 1941	Ruprecht Hans, B'schreiber, Laupen

1941 - 1943 Grossen Ernst, Bäcker, Laupen
1943 - 1953 Tschabold Hans, Briefträger, Laupen
seit 1953 Bolzli Fritz, Schneidermeister, Laupen

Kassiere:

1928 - 1934 Wittwer Hans, Buchdrucker, Laupen
1934 - 1939 Ulrich Karl, H'mann, Süri
1939 - 1942 Vautravers Walter, Umdrucker, Laupen
1942 - 1947 Stämpfli Fritz sen., Laupen
seit 1947 Witschi Alfred, Elektriker, Laupen

Geflügel-Obmänner:

1928 - 1929 Suter Hans, Kaufmann, Laupen
1929 - 1931 Herren Hans, Wirt, Laupen
1931 - 1944 Büschi Gottfried, Landwirt, Riesenau
1945 - 1948 König Emil, Händler, Schönenbühl
seit 1948 Hofer Adolf, Kriechenwil

Kaninchen-Obmänner:

1928 - 1931 Büschi Gottfried, Briefträger, Laupen
1931 - 1933 Ritz Fritz, Riesenau
1933 - 1943 Ruprecht-Bratschi Ernst, F'arb., Laupen
1943 - 1945 Maurer Hans, Elektriker, Laupen
1945 - 1949 König Emil, Händler, Schönenbühl
1949 - 1952 Gutknecht Robert, Kriechenwil
seit 1952 Maurer Hans, Elektriker, Laupen

Tauben-Obmänner:

1929 - 1933 Büsschi Gottfried, Briefträger, Laupen
seit 1933 Düllmann Werner, Metzger, Gammern
nachher wurde keiner mehr gewählt.

Vogelschutz-Obmänner:

1929 - 1938 Ruprecht Hans, Wirt, Laupen
seit 1938 Schädeli Hans, Lehrer, Sürri
Stellv. Büsschi Gottfried, Laupen

Haldenweiher-Obmänner:

1932 - 1952 Ruprecht Hans, Wirt, Laupen
seit 1952 Ellenberger Fritz, Schl'meister, Laupen

Bei der heutigen Jubiläumsfeier stehen dem Verein vor:

Präsident: Zingg Ernst, Gärtner, Laupen
Vizepräsident: Hofer Adolf, Kriechenwil
Kassier: Witschi Alfred, Elektriker, Laupen
Sekretär: Bolzli Ernst, Schneidermeister, Laupen
Geflügel-Obmann: Hofer Adolf, Kriechenwil
Beimann: Mäder Rudolf, Laupen
Kaninchen-Obmann: Maurer Johann, Elektriker, Laupen
Beimann: Ulrich Werner, Sürri
Vogelschutz-Obmann: Schädeli Hans, Lehrer, Sürri
Beimann: Büsschi Gottfried, jun., Laupen
Haldeweiher-Obmann: Ellenberger Fritz, Schl'meister, Laupen

17. Oktober 1953

Jordi Johann

Die zweiten 25 Jahre

Am 25 jährigen Jubiläum im Jahre 1953 wurde von Johann Jordi sel., gestorben im August 1975, ein Rückblick auf das verflossene Vierteljahrhundert veröffentlicht. Die gute Zusammenfassung und sehr interessante Arbeit wollen wir nicht vergessen und in Ehren halten. Den alten Kämpfern danken wir für das schöne Erbe, das Sie uns hinterlassen haben.

Wir schreiben das Jahr 1954. Noch floriert die Kaninchenzucht und Geflügelhaltung. Die Erfolge an Ausstellungen zeigten, dass es in den 50er Jahren des O.V. Laupen noch gute Kaninchen- und Geflügelzüchter hatte. Doch ein paar Jahre später begann die Krise. Die Züchter zeigten kein Interesse zum Tiere Ausstellen und so verarmte der Verein in diesen Sparten mehr und mehr. Die wenigen Züchter schlossen sich den Kaninchenzüchter-Vereinen der Nachbarschaft an. Ein späteres Aufbäumen unter der Leitung vom damaligen Präsidenten (O.Käser) zeigten wenig Früchte. Noch wurde im Jahr 1969 eine Vorbewertung organisiert (Richter Fritz Zobrist). Aber dann war das k.o. nicht mehr abzuwenden, das Unternehmen war zum Scheitern verurteilt. Dasselbe Schicksal erfuhr auch die Geflügel- und Taubenzucht. Schade! Hauptgrund war die veränderte Bauweise, Ueberbauung der Schrebergärten, "Pflanzbläze" und der gehobene Lebensstandart.

Ziervögelzucht

Im Jahr 1963 schlossen sich einige Vogelzüchter unserem O.V. an. Ziel : Vogelzucht und Vogelpflege. Im Jahr 1964 wurde die erste Vogelschau durchgeführt, d.h. Ausstellung ohne Bewertung (Initiant Ritter Willi). In den darauffolgenden Jahren wurden weitere solche Ausstellungen jeweils mit Vogelschutz-Darstellungen durchgeführt. Die erste Ausstellung mit Bewertung wurde im Jahr 1971 wie immer im Sternen Saal durchgeführt, als Richter amtierten die Herren Jakob, Mazinger und Kilchhofer. Der Park d.h. die Ausstellungskäfige wurden vom Parus gemietet. Die gute Zusammenarbeit der

Abteilung Vogelschutz und Vogelzüchter sowie die wenigen Kaninchenzüchter gab dem Verein Mut, höhere Ziele zu stecken. Das heisst Planung eines eigenen Ausstellungsparkes für Ziervogel-Ausstellung, Durchführung von mehreren Exkursionen und Erhöhung des Nistkastenparkes und Konkurrenz an den Schweizerischen Parus-Ausstellungen. Im Jahr 1972 wurde mit dem Nachbarverein O.V. Bösinggen beschlossen, abwechslungsweise die Ziervögelausstellung unter dem Namen "Sensana" durchzuführen. Die gute Zusammenarbeit ermöglichte dieses Uebereinkommen einerseits zur Entlastung unseres Vereins und andererseits wurde das an einer Versammlung gewünscht. Im Jahr 1972 wurde der Parus-Ausstellungspark verkauft und uns standen keine Käfige mehr zur Verfügung für weitere Ausstellungen. So wurde beschlossen, einen eigenen Park anzuschaffen in Selbstanfertigung. Mit sehr guter Zusammenarbeit, unter Leitung vom damaligen Ziervogel-Obmann und späteren Präsidenten Hermann Lorich und jetzigem Ziervogel-Obmann Fritz Herren, wurden 50 Stück Ausstellungs-Käfige angefertigt, Preis Fr. 1'950.-

Die Freude war gross, als an der ersten Sensana 1973 die neuen Käfige aufgestellt und eingeweiht werden konnten. In den folgenden Jahren wurde regelmässig eine Ausstellung durchgeführt und an Schweizerischen Parus-Ausstellungen teilgenommen. Die Erfolge blieben nicht aus. Es wurden öfters vordere Ränge erreicht und im Jahr 1977 reichte es Frau Monica Munz aus Neuenegg gar zum Schweizer Meister, mit Spitzenschwanzamadiene. Für die Bereicherung der Ausstellung wurden im Jahr 1976 Wanderpreise gestiftet.

Vogel- und Naturschutz

Der Vogel- und Naturschutz kann als Rückgrat des O.V. Laupen genannt werden. Der Unterhalt des Kleinen Naturschutz-Gebietes Halde, das der Gemeinde gehört, der grosse Nistkastenpark, die Exkursionen, der neue Amphibienweiher. Im Jahre 1971 wurde mit finanzieller Hilfe der Burgergemeinde Laupen (Fr. 5'000.-) eine neue Wasserleitung vom Schloss zum Haldeweiher in Frohnarbeit erstellt.

Durch die Sanierung der Staatsstrasse wurde ein Trottoir und ein neuer Zaun erstellt und das bedingte eine grosse Uferverbauung am Weiher. Die ganze Anlage wurde in den letzten Jahren in unzähligen Freizeitstunden neu verbaut und verbessert, so dass die Haldeanlage heute als grosser Gewinn für Laupen genannt werden kann. Im Jubiläumsjahr 1978 stehen als Vertreter des O. V. Laupen Ueli Tschabold, Hans Wüthrich und Othmar Käser in der Haldekommission.

In den Jahren 1950-1960 hatte unser Verein noch 30 Nistkästen. Durch Selbstanfertigung wurde der Nistkastenbestand in den folgenden Jahren auf 350 erhöht. Die regelmässige Kontrolle ergab eine sehr gute Besetzung. Es wurden auch Nistkästen für Waldkauz und Steinkauz angefertigt. Steinkauze wurden leider in den letzten Jahren nicht mehr festgestellt!

Exkursionen

In den letzten Jahren wurden vermehrt Exkursionen durchgeführt, erstens um den Besuchern die Schönheiten der Natur und deren Schutz näherzubringen, zweitens um festzustellen, was wir noch für Vogelarten haben und drittens, ob die Arten sich vermehren oder zurückgehen. Im Jahr 1977 konnten im Verlaufe der vier Jahreszeiten 105 Vogelarten beobachtet werden. Wir sind heute im Jubiläumsjahr 1978 in der glücklichen Lage, in der eigenen Reihe vier ausgewiesene Exkursionsleiter zu besitzen. Es sind dies Kurt Rytz, Pius Tröndle, Ueli Tschabold und Othmar Käser.

Im Jahr 1977 konnte auch ein Amphibien-Weiher erstellt werden. Die Ara stellte uns das Areal am Talbach zur Verfügung und es konnte mit wenig Kosten ein Biotop für Amphibien geschaffen werden. Die Anstrengung des O.V. hat sich gelohnt, dem Ara-Verband gehört ein Lob für dieses Verständnis. So können wir heute im Jubiläumsjahr auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Auf eine Tätigkeit, die für Tier- und Pflanzenwelt Ueberleben bedeutet und ich wünsche dem Ornithologischen Verein Laupen für das nächste Vierteljahrhundert weiterhin Aufschwung und gutes Bestehen.

Der heutige Präsident:

Othmar Käser

Laupen, 6. Juni 1978

Vorstands-Mitglieder während den zweiten fünfund-
zwanzig Jahren

Präsidenten:

1952 - 1955 Zingg Ernst, Laupen
1956 Bolzli Fritz, Laupen
1957 - 1958 Maurer Johann, Laupen
1958 - 1966 Schaller Eduard, Laupen
1967 - 1972 Käser Othmar, Laupen
1972 - 1974 Lorch Hermann, Flamatt-Wünnewil
seit 1974 Käser Othmar, Laupen

Vizepräsidenten:

1952 - 1956 Hofer Ad., Kriechenwil
1956 - 1958 Christen Jakob, Laupen
1958 - 1966 Grossrieder Linus, Laupen
1967 - 1968 Tschabold Ueli, Laupen
1968 - 1972 Lorch Hermann, Flamatt-Wünnewil
1972 - 1974 Käser Othmar, Laupen
1974 - 1977 Rytz Kurt, Riesenau
seit 1978 Tschabold Ueli, Laupen

Sekretäre:

1952 - 1954 Bolzli Fritz, Laupen
1955 - 1956 Schaller Eduard, Laupen
1957 - 1958 Ellenberger Fritz, Laupen
1959 - 1962 Gilgen Werner, Laupen
1963 - 1965 Ritter Willi, Laupen
1966 - 1967 Moser Anton, Gümnenen
1968 - 1972 Wüthrich Hans, Laupen
seit 1973 Furrer Paul, Bramberg

Kassiere:

1952 - 1955 Witschi Alfred, Laupen
1956 - 1957 Zingg Ernst, Laupen
1957 - 1958 Schaller Eduard, Laupen
1959 - 1960 Mäder Rudolf, Laupen
1961 - 1963 Jenny Karl, Laupen
1963 - 1966 Meyer Werner, Laupen
1967 - 1968 Matti Hans-Rudolf, Laupen
1969 - 1971 Brönnimann Hans, Laupen
seit 1972 Wüthrich Hans, Laupen

Kaninchen Obmann:

1952 - 1956 Maurer Hans, Laupen
1956 - 1957 Mäder Rudolf, Laupen
1958 - 1960 Stulz August, Laupen
1961 - 1962 Schmid Samuel, Laupen
1963 - 1971 Stulz August, Laupen
1972 - 1976 Käser Othmar, Laupen
seit 1977 Keiner (da keine Kaninchenzüchter)

Vogelschutz Obmann:

1952 - 1956 Büschi Gottfried, Laupen
1956 - 1965 Büschi Gottfried u. Othmar Käser
1966 - 1967 Käser Othmar, Laupen
1968 - 1969 Brönnimann Hans, Laupen
1969 - 1976 Raemi Andre, Laupen
seit 1976 Tröndle Pius, Gammen

Ziervögel Obmann:

1969 - 1971 Lorch Hermann, Flamatt-Wünnewil
seit 1972 Herren Fritz, Gümnenen

Geflügel Obmann:

1952 - 1957 Büschi Paul, Kriechenwil
seit 1960 Keiner (da keine Züchter mehr)

Halde Kommission:

z. z.

Tschabold Ueli, Laupen

Wüthrich Hans, Laupen

Käser Othmar, Laupen

Beyeler Toni, Gemeinderat, Laupen

12.6.78